



Gemeinderückblick 2022



Au



Inhalt:

- 1. "Sinnhus" in Argenau**
- 2. Neuer Kunstrasenplatz**
- 3. Neu- und Umbau Schule**
- 4. MTB-Trailcenter**
- 5. Wildbachverbauung**
- 6. Umbau Spielplatz**
- 7. Entwicklung des Sommertourismus**
- 8. Spielgruppe**
- 9. Kindergarten**
- 10. Neue Gemeindeangestellte**
- 11. Haus St. Josef**
- 12. Täufertafeln "Hagmüllerhaus"**
- 13. Bergrettung Au**
- 14. Katharinentag 2022**
- 15. Pfarrer Pius Fäßler**

Kontakt Daten Gemeindeamt Au:

Tel.: 05515/2220

E-Mail: gemeindeamt@gemeinde-au.at

Andreas Simma: a.simma@gemeinde-au.at

Martin Feurstein: m.feurstein@gemeinde-au.at

Beate Felder: b.felder@gemeinde-au.at

Christian Mazgan: c.mazgan@gemeinde-au.at

David Hagspiel: d.hagspiel@gemeinde-au.at

Impressum

Hersteller und Herausgeber: Gemeinde Au

Texte und Bilder: Gemeinde Au/Marianna Moosbrugger

Titelbilder: Emanuel Sutterlüty

Gemeindeamt Au, Argenau 376, 6883 Au

1. "Sinnhus" in Argenau

Mit dem Erwerb vom alten „Sinnhus“ in Argenau haben wir als Gemeinde Au einen weiteren Meilenstein gelegt. Nach dem Abriss des alten Gebäudes gingen die Bauarbeiten flott voran und schon im Herbst 2021 konnten die ersten Mieter in das neue „Sinnhus“ einziehen.



Für die **Alpenkäse Bregenzerwald Sennerei eGen** war es dann im Oktober 2021 soweit und sie konnten den Container beim Gemeindeamt, welcher als Ausweichmöglichkeit zum Käseverkauf genutzt wurde, wieder verlassen. Der neue „Sinnhus-Laden“ der sich im Besitz des Alpenkäse Bregenzerwald befindet, kehrte somit wieder an seinen angestammten Platz im Erdgeschoß zurück.

Auch die **Alpendrogerie Beer** hat im „Sinnhus“ eine neue Heimat gefunden. Marion Bär hat die Drogerie von ihren Eltern übernommen. Ihr Vater hat die Alpendrogerie 1965 gegründet und wurde in den drauffolgenden Jahren von seiner Frau Ines tatkräftig unterstützt. Im Dezember 2021 übersiedelte die Alpendrogerie in ihr neues Geschäftslokal.



Die **Polizeiinspektion Au** verließ nach 25 Jahren ihre Dienststelle im Obergeschoß der Raiffeisenbank Au und übersiedelte im März 2022 in das neue Gebäude in Argenau 354. Auf rund 230 Quadratmeter verteilen sich die neuen Räumlichkeiten, ausgelegt für 10 Bedienstete. Die PolizistInnen haben sich inzwischen gut im neuen Dienstposten im ersten Stock des Gebäudes eingelebt.

Zur Jahreswende 2021/2022 wurden die **drei neuen Wohnungen** im 2. Obergeschoß ebenfalls an ihre Mieter übergeben.

2. Neuer Kunstrasenplatz

Im Sommer 2022 wurde ein langersehnter Wunsch Wirklichkeit und die Fußballer vom FC Au konnten die Eröffnung vom neuen Kunstrasenplatz feiern. Mit einem Promi-Elfmeterschießen gegen die Nachwuchstorhüter des FC Au, einem spannenden „Wälderderby“ und einem Dämmerstopp wurde der neue Kunstrasenplatz gebührend eingeweiht.



Mit dem Kunstrasenplatz haben sich für den FC Raiffeisen Au, mit seinen sieben Nachwuchsmannschaften, zwei Kampfmannschaften und der Altherrenmannschaft neue und wichtige Verbesserungen für das Training aufgetan.

Im Vorfeld der Umsetzung des neuen Kunstrasenplatzes waren intensive Diskussionen und Abstimmungen notwendig. Schlussendlich hat die Gemeindevertretung beschlossen, das gesamte Grundstück von Leonhard Beer langfristig anzupachten. Die gesamte Fläche des Platzes, inklusive der Sicherheitszone, beträgt knapp 3000 m² davon sind 2400 m² Spielfeld.

Die Nachbargemeinden Damüls, Schnepfau, Schoppernau, Schröcken und Warth haben sich an der Investition von 510.000 Euro beteiligt. Anteilsmäßig wurde ein Finanzier-Schlüssel aus den Nachwuchsspielerzahlen vom Zeitraum von 2012 – 2020 berechnet. Ein wichtiger Punkt ist die Förderung vom Land Vorarlberg, diese betrug 277.900 Euro. Erwähnenswert sind natürlich auch die Eigenleistungen des FC Au. Mit vielen ehrenamtlichen Arbeitseinsätzen haben die Vereinsmitglieder einen sehr beachtlichen Beitrag zur Errichtung vom Kunstrasenplatz beigetragen.

Ein besonderer Dank geht auch an Elmenreich Wolfgang und sein Team. Die Firma Projekt & Plan Elmenreich hat die gesamte Planung und Bauaufsicht kostenlos erbracht!



3. Neu- und Umbau Schule

Geburtenstarke Jahrgänge und in Folge zunehmender Bedarf in der Kinderbetreuung, sowie mehr Raumbedarf in der Schule durch neue Lernformen machten den Platz- bzw. Raummangel im bestehenden Schulgebäude immer deutlicher.

Schon 2019 wurde deshalb von der Gemeinde Au ein zweistufiger Architekturwettbewerb durchgeführt. Es folgten insgesamt zweiundzwanzig Einreichungen.

Im Herbst 2020 wurde in einer mehrstündigen Sitzung das Siegerprojekt zum Neubau der Volksschule und Doppelturnhalle in Au gekürt. Unter der Wettbewerbskoordination von Albert Rüt wurde von einer Fachjury einstimmig das Projekt des Architekturbüros Bernardo Bader als Sieger gewählt.



Auf Grund der unsicheren finanziellen Prognose während der Corona-Zeit, wurde von der Gemeindevertretung der Beschluss gefasst, dass das Gesamtprojekt in drei Bauetappen durchgeführt werden soll.

In der ersten Bauetappe wird die Volksschule und ein unterirdischer Zwischentrakt erstellt.

In der zweiten Bauetappe wird der Altbestand umorganisiert, dabei bekommt die Mittelschule die Räumlichkeiten der ehemaligen Volksschule, die freierwerdenden Räumlichkeiten im Untergeschoss werden künftig für die Kinderbetreuung genutzt.



In der dritten und letzten Bauetappe ist geplant, die alte Turnhalle abzureißen und eine neue Doppeltturnhalle und die Gestaltung der Außenanlage umzusetzen.

Für die beiden Neubauten wurden gesamt 14,8 Millionen Euro veranschlagt, davon belaufen sich die Kosten für die erste Bauetappe „Volksschule“ auf 8,4 Millionen Euro. Das Konzept für die Umorganisation des Altbestandes wird derzeit ausgearbeitet und finalisiert.



Im Juni 2022 startete der Bau der neuen Volksschule. Mit dem Erreichen der „Dachgleiche“ konnte Ende des vergangenen Jahres die Firstfeier abgehalten werden. Die Bauarbeiten befinden sich gut im Zeitplan. Somit ist vorgesehen, dass die Volksschüler zum Schulbeginn im Herbst 2023 in das neue Gebäude einziehen können.

4. MTB-Trailcenter

Das neu angelegte MTB-Trailcenter befindet sich zwischen den Gemeinden Au und Schoppernau, genau im Grenzgebiet, entlang des Dürrenbaches.

Im vergangenen Jahr haben wir den ersten Teil des Gesamtkonzeptes in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Schoppernau umgesetzt. Inzwischen sind circa 1500 lfm Bike-Strecken befahrbar.

Die verschiedenen Streckenabschnitte sind jeweils circa 400 m lang und je nach Schwierigkeitsgrad in unterschiedlichen Farben beschildert. Zusätzlich wurde der Zugang zum MTB-Trailcenter neugestaltet. Im Frühling 2023 ist die Umsetzung des zweiten Teils und somit die Fertigstellung des MTB-Trailcenter geplant.

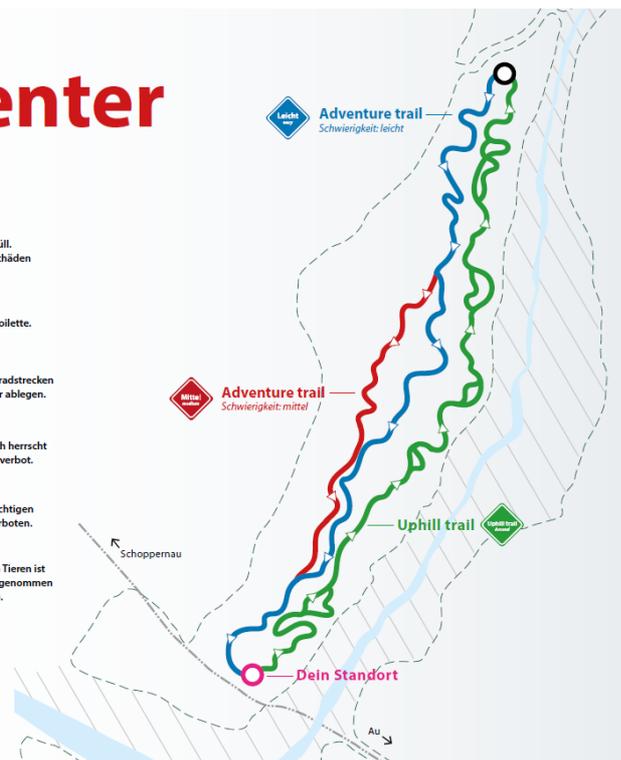


(c) Sebastian Stiphout

MTB-Trailcenter Au-Schoppernau

- | | |
|--|---|
|  Es besteht Helmpflicht. Das Tragen von Schutzausrüstung wird empfohlen. |  Beseitige deinen Müll. Hinterlasse keine Schäden an der Anlage. |
|  Passe die Fahrweise deinem Fahrkönnen an und nimm Rücksicht auf langsamere Fahrer. |  Der Wald ist keine Toilette. |
|  Das Befahren der Trails ist ausschließlich mit Fahrrädern und Laufködern erlaubt. |  Bitte halte alle Fahrradstrecken frei. Keine Fahrräder ablegen. |
|  Täglich geöffnet von 7-21 Uhr bei Tageslicht und trockenen Verhältnissen. |  Im gesamten Bereich herrscht Rauch- und Alkoholverbot. |
|  Bei Sturm, Regen oder Gewitter ist die Anlage gesperrt. |  Campieren bzw. Nächtigen im Trailcenter ist verboten. |
|  Bei Unfällen oder Notfällen wähle die Notrufnummer 144 und leiste Erste Hilfe. |  Das Mitbringen von Tieren ist nicht gestattet (ausgenommen Behindertenhunde). |

www.au-schoppernau.at



Der Mountainbike-Sport zählt mittlerweile zu den beliebtesten Outdoor-Sportarten. Generell haben in den letzten Jahrzehnten Natursportarten deutlich an Bedeutung gewonnen und die Tendenz geht eindeutig hin zu Bewegung in der Natur, Einheit von Körper und Geist, aber auch Abenteuer und Risiko. Auch bei uns, im Hinteren Bregenzerwald, nimmt die Natursportart des Mountainbikens inzwischen einen wichtigen Stellenwert ein.

5. Wildbachverbauung

Schreckbach Endkollaudierung:

Nach der Hochwasser-Katastrophe im Sommer 2005 wurde um die Projekterstellung bei der WLV angesucht. Das Herzstück davon ist die ca. 760 m lange Hochwasserentlastungsleitung DN 1500, die nördlich der Bebauung vom Rückhaltebecken beim Haus Bruno Rüt bis in die Bregenzerache führt.

Diese Leitung kann im Hochwasserfall bis zu 18 m³/ Sekunde ableiten und damit die Unterlieger entlasten. Zusätzlich wurden verschiedene Entwässerungen wieder in Stand gesetzt.

Für dieses Unterfangen wurde von der Gemeinde 1,65 Millionen Euro investiert.

Gräbenbäche:

Im Bereich der Parzelle Hinterargenzipfel wurden verschiedenen Gerinne in einer Verrohrung Richtung Viehweide Reute und dann in den Argenbach abgeleitet. Die alten Verrohrungen stammten noch aus den 60iger Jahren, waren sehr baufällig und entsprachen nicht mehr den heutigen Ansprüchen. Auch die Dimensionen waren durch vermehrte Niederschläge und Zunahme der versiegelten Flächen nicht mehr zeitgerecht. Die Hauptverrohrung wurde auf einer Länge von gut 300 m erneuert (Rohre DN 800 und DN 1000). Dadurch musste zusätzlich im oberen Bereich

das Gelände so ausgestaltet werden, dass auch bei gefrorenem Boden das Wasser im Bereich Lacherbrunnen über die Verrohrung abgeleitet wird und nicht mehr über die Gemeindestraße oder Anrainergrundstücke abfließt. Die Ausführung war sehr herausfordernd, da die Landesstraße gequert und die Verrohrung im Anschluss in der Gemeindestraße verlegt werden musste. Erschwerend waren die zahlreichen Versorgungsleitungen (VKW, Telefon, Abwasser, Trinkwasser) die gequert und teilweise neu verlegt werden mussten. Der Kostenrahmen des Projektes betrug 540.000 Euro.

Furtbach Lebernau:

Im Anschluss an die Bauarbeiten im Argenzipfel startete der Bautrupp der WLV mit den Arbeiten am Furtbach. Auch dieses Projekt wurde auf Grund des Hochwasserereignisses 2005 ausgearbeitet. Es umfasst unter anderem eine Hochwasserentlastungsleitung in der Länge von ca. 470 lfm. Beginnend beim Weiderost der Lebernauer Viehweide bis zum Durchlass des Furtbaches in Lugen. In diesem Zuge wird im Bereich des Weiderostes ein Dotierwerk mit einem Geschieberückhalt errichtet.

Die Hochwasserentlastungsleitung DN 1000 wurde teilweise bei der Sanierung der Lebernauerstraße bereits eingebaut. Im Unterlauf wurde die Verrohrung unterhalb der L200 bereits umgesetzt. Der Ausbau des bestehenden Gerinnes in Richtung Lugen wurde in Angriff genommen. Auch die Hangwässer entlang des Eggele-Hangfußes sollen im Zuge dieses Projektes möglichst schadlos abgeleitet werden.
Projektkosten: 1,5 Millionen Euro.

Ohne die großzügige Beteiligung von Bund und Land wäre an eine Umsetzung dieser Verbauungsprojekte nicht zu denken.

In diesem Zuge möchte die Gemeinde Au allen Grundeigentümern für das entgegengebrachte Verständnis ein großes Dankeschön aussprechen.

6. Umbau Spielplatz

Um das im Jahr 2015 erstellte Spielraumkonzept umsetzen zu können, musste zuerst der dazu notwendige Flächenbedarf geregelt werden. Durch den Tausch verschiedener Grundstücke und Grundstückkäufe im Bereich vom Schwimmbad, hat sich die Gemeinde Au die Möglichkeit zur Verlegung des Parkplatzes und die Erweiterung des Spielplatzes gesichert.

Der Auftrag zur Ausarbeitung eines neuen Spielplatzkonzepts wurde an Günter Weiskopf vergeben. Sein Ansatz ist „der Spielplatz soll erweitert und zu einem Spiel-Raum für alle werden“. Günter Weiskopf ist ein renommierter Spielplatzplaner mit langjähriger Erfahrung. Er hat z.B. den neuen Spielplatz in Schnepfau geplant.

In einem Beteiligungsprozess wurden die Kinder der Spielgruppe, des Kindergartens und der Volksschule zur Ideenfindung eingeladen. Vorstellungen und Wünsche durften schriftlich oder zeichnerisch eingebracht werden. Dazu wurden Fragebögen bzw. Zeichenbögen an die Kinder ausgegeben. Die Beteiligung war enorm, insgesamt sind 111 ausgefüllte Bögen zurückgekommen. Diese waren mit sehr kreativen und teilweise auch durchaus umsetzbaren Vorschlägen befüllt. Der Baubeginn und die Umsetzung sollten noch im heurigen Jahr in Angriff genommen werden.

7. Entwicklung des Sommertourismus

Noch nie wurden im Sommer so viele Gästenächtigungen erzielt, wie im vergangenen Jahr. Die Erfolgsfaktoren sind familiengeführte Hotels, welche in den letzten Jahren viel Geld in die Qualitätsverbesserung investiert haben, aber auch das gute Angebot im Privatzimmerbereich und nicht zuletzt das umfangreiche Erlebnis- und Kinderprogramm.

Nächtigungsentwicklung Sommer:

Unterkunftsart	So 17	So 18	So 19	So 20	So 21	So 22	Veränderung Vorjahr	Prozent
4 Stern	45.946	50.730	53.253	47.558	60.473	62.852	2.379	3,9
3/2 Stern	9.411	8.148	9.900	8.735	9.238	9.481	243	2,6
Gewerbl. Fewos	1.918	1.611	2.246	1.936	2.696	2.692	-4	-0,1
Privatzimmer	5.695	6.191	5.987	3.843	3.978	4.011	33	0,8
Ferienwohnung	26.782	25.606	24.913	22.419	22.795	23.863	1.068	4,7
Fewo Bauernhof	7.066	7.655	7.671	5.473	6.391	7.714	1.323	20,7
Sonstige	10.182	9.188	12.138	7.964	8.531	13.590	5.059	59,3
Gesamt	107.000	109.129	116.108	97.928	114.102	124.203	10.101	8,9

Im Zeitraum Mai bis Oktober wurden 124.203 Nächtigungen erzielt, das ist um 15% mehr wie im Vorjahr.

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 4,2 Tage.

Die Bettenentwicklung ist relativ konstant. Insgesamt gibt es 1.550 Gästebetten, davon entfallen 40% der Betten auf Hotels, 50% auf Ferienwohnungen. Rückläufig sind die Betten im Privatzimmerbereich, ihr Anteil macht grad einmal noch 4% aus.

Woher kommen unsere Gäste? Hauptherkunftsmarkt ist Deutschland mit einem Anteil von 63%, gefolgt von der Schweiz (15%), Österreich (9%) und Niederlande (6%).

8. Spielgruppe

Die Spielgruppe, die Zwergen-Gruppe, besuchen 22 Kinder im Alter von 3 – 4 Jahren. Die Kinder besuchen die Spielgruppe vormittags, sie können dort ohne jeden Leistungsdruck spielen, basteln, kneten, schneiden, zeichnen usw. Die Farben beim Namen zu nennen, zählen aber auch ruhig sitzen, miteinander zu teilen und aufeinander zu achten wird den Kleinen nähergebracht.

Ein erstes Loslösen von Daheim findet statt und wenn es sich anbietet ist die Spielgruppe oft außerhalb der vier Wände unterwegs. Dann stehen Ausflüge auf dem Programm. Im Stall die Kälber anschauen, Kutschenfahrt, Besuch in der Mosterei oder mal mit dem Schibus die Nachbargemeinde Schoppernau besuchen, so verbringen die Zwerge mit ihren Betreuerinnen die Zeit.



Das neue Gesicht in der Spielgruppe: Stefanie Meusburger

"Mein Name ist Stefanie Meusburger und ich wohne in der Kreuzgasse in Au. Während der Coronazeit habe ich die Chance genutzt und einen Online Kurs zur Kindergartenassistentin gemacht. Nun bin ich seit Herbst 2022 bei der Gemeinde Au angestellt und in der Spielgruppe tätig. Mein Beruf macht mir viel Freude, es kann aber auch fordernd sein, dennoch finde ich es als große Bereicherung mit Kindern zu arbeiten. Zudem ist es sehr angenehm, dass sich meine Arbeitszeiten mit den Schul- und Kindergartenzeiten von meinen beiden Kindern vereinbaren lässt."



Das Team:

Barbara Moosbrugger – Gruppenleiterin
Sabine Feurstein – Assistentin
Stefanie Meusburger – Assistentin

9. Kindergarten

Im Kindergarten stehen den Kindern verschiedene Spielbereiche, Spielpartner sowie Spielmaterial zur Verfügung.

Zeit für eine gemeinsame Jause ist genauso wichtig wie das Zusammensitzen im Kreis um Allfälliges zu besprechen, Lieder zu singen und Gedichte zu lernen, Bilderbücher anzuschauen und gemeinsame Sinnesübungen.

Geliebt wird auch die Turnstunde - um den Bewegungsdrang zu stillen gibt es im Kindergarten genügend Angebote. Und das immer unter der Aufsicht von den Betreuerinnen.



Es gibt verschiedene Gruppen, in welche die Kinder eingeteilt sind:
Die Hoppelhasen Gruppe: 18 Kinder
Die Rennschnecken Gruppe: 17 Kinder
Die Springmaus Gruppe: 19 Kinder



Das Team:

Johanna Beer – Kindergartenleiterin
Christine Preuß – Gruppenleiterin
Marga Zündel – Assistentin
Annalena Fink – Gruppenleiterin
Claudia Röck – Assistentin

Das neue Gesicht im Kindergarten: Annalena Fink

"Ich heiße Annalena Fink und bin in der Mühle in Au zu Hause. Im vergangenen Jahr habe ich die Schule abgeschlossen und ich war schon sehr gespannt, wie mein erster Arbeitsplatz wohl sein wird. Irgendwie konnte ich es mir noch gar nicht so richtig vorstellen, wie es ist, im Kindergarten zu arbeiten. Jetzt bin ich seit September hier und es gefällt mir sehr gut.

Meine Arbeit mit den Kindern macht so viel Spaß und ich bekomme täglich viel mehr zurück als ich geben kann."



10. Neue Gemeindeangestellte

Christian Mazgan - Bauamtsleiter

Ich bin Christian Mazgan aus Au und arbeite seit September 2021 bei der Gemeinde Au.

Ich wurde als Bauamtsleiter eingestellt, meine Aufgabe beinhaltet alles zum Thema Bauen. Dazu gehören z.B. Abwicklung von Bauverfahren, Widmungen, Grundstücksteilungen oder Kanal und Abfallwirtschaft.

Ich bin aber auch gerne im allgemeinen Bürgerservice behilflich.



Beate Felder - Bürgerservice

Ich heiße Beate Felder, wohne in Au im Argenzipfel und arbeite seit April 2022 im Gemeindeamt Au.

Mein Aufgabengebiet im Gemeindeamt ist sehr vielseitig. Im Bürgerservice bin ich die erste Ansprechperson - egal ob es um einen Antrag für einen neuen Reisepass geht, um einen Beitrag, der im Gemeindeblatt veröffentlicht werden soll, oder doch um etwas anderes. Auch bei den Themen Meldeamt und Gästemeldungen helfe ich jederzeit gerne weiter.

Sollte ich einmal nicht an meinem Platz anzutreffen sein, dann mache ich wahrscheinlich gerade im Postamt die Urlaubsvertretung, oder bin bei der connexia Elternberatung im Haus St. Josef anzutreffen.

11. Haus St. Josef

Das Haus St. Josef musste während der Pandemie eine schwierige Zeit überstehen und an dieser Stelle möchten wir im Namen aller sechs Verbandsgemeinden Au, Damüls, Schnepfau, Schoppernau, Schröcken und Warth dem gesamten Team einen großen Dank aussprechen.

Betreutes Wohnen im Sozialzentrum Haus St. Josef

Auch wenn es herausfordernde Jahre waren, wurde die Zeit im Haus St. Josef sinnvoll genutzt und es wurde lang Angedachtes in die Tat umgesetzt. In viel Eigenleistung wurden im Dachgeschoss je zwei Altersheimzimmer zusammengelegt und zu kleinen Wohnungen umgebaut.



Nun ist ein Wohnzimmer mit Küchennische und ein Schlafzimmer mit Dusche und WC verbunden. Durch diesen Umbau besteht die Möglichkeit, bei freien Kapazitäten Betreutes Wohnen anzubieten. Dadurch kann die Eigenständigkeit der Bewohner bewahrt und gleichzeitig die Mitbenützung von diversen Angeboten im Haus St. Josef verbunden werden.

Über das Jahr leben im Schnitt sechzehn Bewohner dauerhaft im Haus St. Josef. Zwischendurch sind es auch etwas mehr, da auch Betten für die Überleitungspflege nach einem Krankenhausaufenthalt und im Rahmen von „Urlaub von der Pflege“ angeboten werden. Für den reibungslosen Ablauf sorgen 24 Angestellte, davon sechzehn in der Pflege und acht in der Hauswirtschaft.

12. Täufertafeln "Hagmüllerhaus"

Besonders im Hinteren Bregenzerwald sind viele Täufer namentlich bekannt. Einer der ersten war der Müller Bartholomä Kohler („Hagmüller“ genannt), der aus seinem Glauben kein Geheimnis machte.

1531 wurde er deshalb auf dem Galgenbühl in Egg enthauptet. Bei dem nach ihm benannten „Hagmüllerhaus“ lebten bis zuletzt Nachkommen seiner Familie. „Hagmüllerhaus-Besitzer“ Klemens

Feurstein ermöglichte es, diese Gedenkstätte zu errichten. Seine Mutter, Klara Feurstein, hatte zeitlebens die Gewissenstreue ihrer Vorfahren bewundert. Ebenso die hohen ethnischen Maßstäbe der Auer Zunft, deren Ursprung sie im Einfluss der Täufer auf Michael Beer vermutet.

Als Nachkomm(in) der „Hagmüllers“ hat sie schon früh auf Zusammenhänge aufmerksam gemacht.

Gedenkstätte – Entstehung der Täuferbewegung im Hinteren Bregenzerwald

Drei Gedenktafeln erzählen nun was es mit der Geschichte von einhundert Jahren Täufertum in Au auf sich hat. Im vergangenen Herbst wurden an der Westseite des sogenannten „Hagmüllerhauses“ vom Verein für Täufer Geschichte in Österreich, drei Gedenktafeln zur Geschichte der Täuferbewegung im Hinteren Bregenzerwald angebracht und feierlich enthüllt.



Die erste Tafel erzählt von der Entstehung der Täuferbewegung.

Die zweite Tafel feiert quasi 100 Jahre Täufertum in Au und im Hinteren Bregenzerwald.

Die dritte Tafel berichtet von der Reise vom Bregenzerwald ins Gelobte Land nach Mähren und in die weite Welt.



Ein Zeitfenster der Geschichte, welches noch weitgehend unbekannt ist, wurde mit dieser neuen Gedenkstätte ein Stück weit geöffnet und im Besonderen die Täufer Geschichte im Hinteren Bregenzerwald sichtbar gemacht.

13. Bergrettung Au

Die Bergrettung Au hatte im vergangenen Jahr gleich zwei Gründe zum Feiern. Einmal konnten die Bergretter ihr 70-jähriges Bestehen feiern und dann durften sie sich noch über die Anschaffung von einem neuen Einsatzfahrzeug freuen.

Die Entscheidung zur Anschaffung des Quads haben zwei Einsätze auf der Langlaufloipe im letzten Winter entscheidend beeinflusst. Neben den Langlaufloipen sind im Einsatzgebiet der Bergrettung Au auch Rodelstrecken und im Ortsgebiet von Au liegen viele herrliche Skitourenziele, die im Winter mit "normalen" Fahrzeugen nicht erreicht werden können. Im Sommer stellt das Quad eine schnelle Transportmöglichkeit für ein Voraus-Kommando mit einer gewissen Grundausstattung zur Erstversorgung von verunfallten Personen dar. Mit dem neuen Einsatzfahrzeug können die Bergretter eine zeitgerechte Patientenversorgung und Transport gewährleisten.



Die Einweihung des neuen Rettungsfahrzeuges fand in einem feierlichen Rahmen statt. Von Kaplan Thomas Huber wurde das neue Fahrzeug geweiht und anschließend gab es einen Fröhschoppen, bei dem das Quad mit Rettungsanhänger vorgestellt wurde. Außerdem wurde Rudl Heimböck, als Gründermitglied, für 70 Jahre treues Bergrettung-Mitglied geehrt.

14. Katharinentag 2022

Gezielte Vorstellungen und ein durchdachtes Konzept haben uns im Herbst 2019 dazu bewegt, den traditionellen Katharinentag neu zu gestalten. Der Katharinentag sollte wieder für all jene, die das Brauchtum erhalten möchten, zu einem gemeinsamen Treffpunkt werden.

Durch die Umsiedlung ins Schulgelände hat der Katharinentag ein ganz neues Gesicht bekommen. Zusammen mit den Ausstellern und den Programm-Mitwirkenden konnte in den beiden Sälen und auf dem Schulhof ein attraktives Angebot für die Marktbesucher geschaffen werden.

Im vergangenen November durften wieder Veranstaltungen abgehalten werden und so konnte auch endlich wieder ein Katharinentag mit Markt und allem Drum und Dran organisiert werden. Die Messfeier und der Katharinen Markt gehören seit ewigen Zeiten zur Tradition in unserer Gemeinde. Es war erfreulich zu sehen, wie viele Auerinnen und Auer aber auch auswärtige Gäste sich auf dem Katharinentag trafen.



Im großen Schulsaal fand ein fröhliches Markttreiben mit heimischen Ausstellern und ihren besonderen Produkten statt. Im Dorfsaal nebenan war die „Kunscht uf´r Galerie“ und eine sehenswerte Krippenausstellung zu sehen. Um die Besucher zu unterhalten, gab es ein Rahmenprogramm auf der Dorfsaalbühne. Dort wurde gesungen, gedichtet, gespielt und getanzt. Hunger oder Durst brauchte niemand zu leiden, für das leibliche Wohl war rundum gesorgt. Kulinarische Spezialitäten und heimische Köstlichkeiten wurden von den Ausstellern frisch gekocht oder waren schon im Vorfeld vorbereitet worden.



Und natürlich hatten wir uns auch für die Kleinsten etwas ausgedacht. Im Christkindl-Postamt durften die Kinder Briefe und Wunschzettel an das Christkind schreiben und vor dem Postamt befand sich das Kinderschminken mit der Fotobox.

Auch der alte Brauch, dass Äpler-Löhne ausbezahlt oder Schulden beglichen werden, wird in Au immer noch gepflegt. So wurde an diesem Tag die eine oder andere Pacht bezahlt und manch ein Äpler konnte mit seinem wohlverdienten Lohn nach Hause gehen.

Für uns als Gemeinde spielt Brauchtum eine große Rolle und wir möchten alle Gemeindebürger dazu anhalten, unsere Bräuche im Jahreskreis gut zu pflegen und diese zu erhalten.

15. In Memoriam Ehrenringträger Pfarrer Pius Fäßler

Im vergangenen November mussten wir uns von unserem hochgeschätzten Pfarrer Pius Fäßler verabschieden. Wenige Tage nach seinem 89. Geburtstag wurde uns die Nachricht überbracht, dass Pfarrer Pius von uns gegangen ist.

Jeder von uns hat Erinnerungen an ihn.

Denken wir an sein ausgezeichnetes Zahlen-Gedächtnis, wie er jedes Datum von Hochzeiten, Geburtstagen oder Taufen auswendig wusste. Alle haben wir seinen roten VW gekannt mit dem er durch die Gemeinde geflitzt ist. Und für viele von uns war er nicht nur Pfarrer, sondern oft auch als Seelsorger ein Beistand. 1970 kam Pfarrer Pius Fäßler nach Au. Es gab Höhen und Tiefen die wir mit unserem Pfarrer erlebten und dennoch blieb er uns 52 Jahre lang als Pfarrer erhalten.

Für das Haus St. Josef war er über viele Jahre eine seelsorgerische Stütze, bis er selber dort seine Bleibe fand. Auch der Krankenpflegeverein lag ihm all die Jahre sehr am Herzen. Gab es ein Vereinsjubiläum oder einen Festgottesdienst zu feiern, stand Pfarrer Pius Fäßler den Ortsvereinen immer zur Seite, auch Bergmessen und die jährlichen Benediktionen waren ihm sehr wichtig. Über zwanzig Jahre unterrichtete er unsere Kinder im Religionsunterricht. Einen ganz besonderen Platz bei ihm nahmen die Erstkommunikanten und die Firmlinge ein. Unsere kleinsten Erdenbürger hat er mit sehr persönlich gestalteten Taufen in seiner Pfarrgemeinde begrüßt. Er war oft ein ganzes Leben lang Wegbegleiter und vielen Familien guter Beistand, wenn von einem geliebten Menschen Abschied genommen werden musste.

Um seine Verdienste in der Gemeinde Au zu würdigen, wurde Pfarrer Pius Fäßler im Jahre 2009 der Ehrenring der Gemeinde Au verliehen. Eine Auszeichnung, die er sich mehr als verdient hatte. Wir blicken also zurück und sind sehr dankbar für die lange Zeit, die Pfarrer Pius bei uns gewesen ist.

